

Berleburgs neue Bürger

Das Wisent-Projekt ist gestartet / „Diese Region wird Geschichte schreiben“



Mit einem mächtigen Satz begrüßte Egnar die vielen Besucher und Medienvertreter sowie seinen neuen Wisent-Wart Jochen Born (vorne). Foto: bw

Bad Berleburg. Nun ist es also soweit: Die Wisente sind zurück im Wittgensteiner Land und haben somit ihren von jeher angestammten Platz im Ökosystem der Region wieder eingenommen. Doch mit der Wiederansiedlung schließt sich noch ein weiterer Kreis. Als die Art Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Jagd fast vollständig ausgestorben war, waren gerade mal zwölf der majestätischen Tiere übrig. Damals war es der Hochadel, der den Wisenten in ihren geschützten Gebieten ein sicheres Zuhause gab. Jetzt ist es abermals ein Adliger, der den Grundstein gelegt hat, dass das größte Landsäugetier Europas ein neues, sicheres Zuhause findet.

Richard Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg sei es gewesen, der die Wisente ins Spiel gebracht habe, als sie bei einer Tasse Kaffee mal wieder „die Auswilderungssau durchs Dorf

getrieben“ hätten, erinnerte der Forstdirektor der Wittgenstein-Berleburg'schen Rentkammer, Johannes Röhl. Er habe sich „ein starkes Tier für eine starke Region“ gewünscht. Als dann auch noch starke Partner in das Projekt mit eingestiegen seien, sei die Faszination zu einer klaren Studie gewachsen. Man betreibe damit „Naturschutz von unten“ – Naturschutz, der regional verwurzelt ist. Das Besondere sei, dass ein derart großes Projekt einer privaten Initiative entstamme und keiner Behörde.

Dementsprechend viel zu tun hatten die Verantwortlichen auch. Gemeinsam habe man schon so manchen Felsbrocken aus dem Weg geräumt, blickte auch Bad Berleburgs Bürgermeister Bernd Fuhrmann auf der Pressekonferenz noch einmal auf die letzten Jahre zurück. Nach der „grandiosen Idee“ von Prinz Richard seien

alle Akteure zur Hochform aufgelaufen. Das Ergebnis sei die „Wunderwelt und Wisentwelt Wittgenstein“. „Das Gerüst des Projektes steht jetzt und die Statik stimmt“, erklärte der Berleburger Verwaltungschef und Vorsitzende des Trägervereins Wisent-Wildnis-Wittgenstein. Der „Virus Wisent“ habe um sich gegriffen und er sei froh, die neuen Bürger in Bad Berleburg begrüßen zu können.

Darüber freute sich auch NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers: „Wittgenstein und Nordrhein-Westfalen sind noch schöner geworden.“ Vor drei Jahren hatte sich Rüttgers von dem „Wisent-Virus“ anstecken lassen und am 12. Mai 2007 per Handschlag spontan die Schirmherrschaft übernommen. „Mit glänzenden Augen“, wie Bernd Fuhrmann verriet. Bedenken und Diskussionen seien vor einem derartigen Projekt normal, so Rüttgers, aber

wenn es dann klappe, würden sich alle freuen. Der Artenschutz in der Mitte Europas sei ein einzigartiges und vielversprechendes Experiment, was nicht zu 100 Prozent vorhersehbar sei. Auf jeden Fall leiste es einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Wittgensteiner Landes – sowohl wirtschaftlich als auch touristisch.

Das konnte der Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein, Paul Breuer, nur bestätigen. Das Herz der Natur schlage hier stark und mit den Wisenten habe man nun die Möglichkeit, so wahrgenommen zu werden, wie man sei. Mit der Rückkehr des „Elefanten Europas“ würde man einen großen Schritt nach vorne machen: „Die Region wird Geschichte schreiben!“

Doch eine ganz besondere Bedeutung haben die Wisente nicht nur für die Tourismusförderung des Rothaargebietes, sondern auch für die Wissenschaft. Das untermauerte Dr. Alfred Herberg, Fachbereichsleiter Schutz, Entwicklung und nachhaltige Nutzung von Natur und Landschaft im Bundesamt für Naturschutz. Mit dem Projekt übernehme man eine europäische Verantwortung, da die Wisente Teil der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz FFH-Richtlinie, seien. Dieser Beschluss der Europäischen Union ist die Richtlinie für den Naturschutz der Mitgliedsstaaten. Daher steht das Vorhaben auch unter Beobachtung durch nationale und internationale Experten. Man erhoffe sich viele Erkenntnisse zur langfristigen Wiederansiedlung der Wisente in Deutschland, so Herberg. Optimal sei eine Win/Win-Situation für Tourismus und Natur.

FRÜHLINGSMODE ZU „KLEINE“-PREISEN BRUNO KLEINE!

Da gibt's mehr:
mehr Mode
mehr Auswahl
mehr Qualität
mehr für's Geld



Jacke 54,95 €

Polo-Shirt 12,95 €



Funktions-Jacke, Gr. 116-176, atmungsaktiv, wasserdicht, winddicht ab 39,95 €

Große Auswahl an Oberteilen und Jeans.



Jacke 47,95 €

Strick-Jacke 19,95 €

Bluse 17,95 €



Jacke 49,95 €

Pullover 19,95 €

Kostenlose Parkplätze



Da gibt's mehr!

www.bruno-kleine.de

WILNSDORF:
Hagener Straße 41, Tel. 02739 892192



Der Schirmherr und sein Projekt: Jürgen Rüttgers hatte 2007 per Handschlag spontan seine Zugabe gegeben. Foto: bw



Im Gehege angekommen, war der immer noch nicht ganz wache Wisent erstmal eingeschüchtert und erkundete vorsichtig seine neue Umgebung. Foto: db



Rekordpreis für Altgold – Goldankauf Emanuel ist Ihr Ansprechpartner in Siegen, Alte Poststraße 26

Goldankauf Emanuel in der Siegener Poststraße ist ein kompetenter Ansprechpartner für den seriösen Goldankauf. Die Beratung und Angebotserstellung sind kostenlos und fair. Schon viele Menschen aus der Region haben an Herrn Emanuel Dayan ihr Altgold zu einem guten, fairen Preis verkauft.

Das Unternehmen hat sich ausschließlich auf den Edelmetallankauf spezialisiert. Gold wird als Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Bruchgold und Uhren angekauft. Direkt vor Ort

prüft und bewertet Herr Dayan, der auch Geschäfte in Gießen und Frankfurt führt, fachmännisch das Material. Die Verkaufsstücke werden gewogen und anschließend der Angebotspreis errechnet.

Der Kunde erhält bei Geschäftsabschluss sofort Bargeld. Aber auch Gravuren gehören zur Angebotspalette des Schmuckgeschäftes. Besonders stolz ist Herr Dayan auf die neue Außenfassade, die sein Geschäft optisch aufwertet.

GOLDANKAUF

WIR KAUFEN TÄGLICH SOFORT GEGEN BARGELD

EMANUEL

- ALTGOLD
- ZAHNGOLD
- BRUCHGOLD
- GOLDBARREN
- DEFEKTES GOLD
- GOLDSCHMUCK
- UHREN
- BREITLING CARTIER ROLEX



SIEGEN-OBERSTADT · Alte Poststraße 26 · 57072 Siegen
(neben Orthopädie-Schuhgeschäft Schwarz, Nähe Karstadt)
Telefon 01 76 / 75 14 21 45

Bei Goldeinkauf Emanuel sind Sie bei der richtigen Adresse, wenn's ums Thema Gold geht! Sie bringen Ihren Schmuck, und vor Ort wird der Wert ermittelt!